

Nebentätigkeiten Gut bezahlt

VON FRANZISKA SCHUBERT



Geld (Bild: ddp)

Insgesamt 111 von 622 Bundestagsabgeordneten haben in der noch jungen Legislaturperiode ihre Diäten mit Nebentätigkeiten aufge bessert, die 7000 Euro und mehr einbringen. Die Riege der Topverdiener führt die Union mit 67 Parlamentariern an, die einen oder mehrere 7000-Euro-Jobs angeben. Bei der FDP erreichen 25 Politiker bei ihren Nebeneinkünften ebenfalls dieses Niveau, gefolgt von der SPD – dort sind es 14.

Bei Linken (3) und Grünen (2) hat nur ein Bruchteil der Parteimitglieder so lukrative Posten. Viele Politiker aller Fraktionen sind dabei auch in den Beiräten der Sparkassen oder Volksbanken ihrer Wahlkreise vertreten.

Die Politiker des Bundestages müssen offenlegen, wenn sie im Monat mehr als 1000 oder im Jahr mehr als 10.000 Euro neben ihren Diäten verdienen. Die Angabe erfolgt in drei Stufen: Die erste umfasst Tätigkeiten für 1000 bis 3500 Euro, die zweite bis 7000 Euro, Stufe drei alles darüber. In allen Stufen sind einmalige oder regelmäßige Einkünfte möglich.

Aus den Angaben geht also nicht hervor, wie viel die Volksvertreter nun wirklich einstreichen. Das kritisieren unter anderem LobbyControl und Abgeordnetenwatch.de. "Abgeordnete müssen ihre Nebeneinkünfte vom ersten Cent an offenlegen," fordert Gregor Hackmack, Mitgründer von Abgeordnetenwatch.de.

Dass Abgeordnete die Einkünfte überhaupt veröffentlichen müssen, wurde schon vor fünf Jahren entschieden. Da aber neun Bundestagsmitglieder dagegen Klage beim Bundesverfassungsgericht eingelegt hatten, verzögerte sich die Umsetzung. Die Karlsruher Richter bestätigten jedoch die Regelung. Seit Montag stehen die Einkünfte nun bei den Biografien der Parlamentarier im Internet. Wir haben in allen Fraktionen Stichproben gezogen. (mit dpa)

Lesen Sie auf den nächsten Seiten mehr über einzelne Politiker - und ihre Bezüge



Wolfgang Gerhard
(Bild: dpa)

Wolfgang Gerhard

Der frühere Partei- und Fraktionschef der FDP, Wolfgang Gerhardt, hat viele Einnahmequellen. Als Mitglied des Bundesverbandes privater Spielbanken verdient er jährlich mehr als 7000 Euro, ebenso wie bei der Ingenieursgesellschaft Rücker, bei der er sich als Mitglied des Aufsichtsrates verdient macht.

Nicht so üppig bezahlt waren 2009 seine Vorträge an der Hochschule für Unternehmensführung in Wuppertal und für den Verband Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten: zwischen 3500 und 7000 Euro gab es dafür jeweils. Für einen Beratervertrag mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft kassiert er 1000 bis 3500 Euro. Alles in allem verdiente Gerhardt mehr als 26.000 Euro seit Ende Oktober nebenbei. (isk)



Michael Fuchs (Bild:

Michael Fuchs

Für den Unions-Fraktionsvize Michael Fuchs (CDU) sprudeln diverse Quellen: Jährlich mehr als 7000 Euro verdient er sowohl im Beirat der Rhodius Mineralquellen und Getränke als auch bei der Aktiengesellschaft AKO Capital aus Zürich.

Mindestens 7000 Euro bekommt er zudem als Aufsichtsratsmitglied beim Verlag für die Deutsche Wirtschaft. Mindestens 21.000 Euro jährlich hat Fuchs also schon mal sicher.

Minimal je 3500 Euro gab es außerdem vergangenes Jahr für eine Beratungstätigkeit und einen Vortrag. Fuchs verfügt außerdem über mehrere Beteiligungen an Kapital- und oder Personengesellschaften in Koblenz. (isk)

privat)

Valerie Wilms

Die Grüne Valerie Wilms ist die einzige in ihrer Fraktion, die eine Tätigkeit der Stufe 3, also mit mehr als 7000 Euro Einnahmen, angibt. Allerdings bezieht sich die Angabe auf das ganze Jahr 2009.

Wilms ist Beraterin einer Berchtesgadener Arbeitsschutz- und Ingenieursfirma. Außerdem ist Wilms, die erst seit 2005 Mitglied der Grünen ist, Lehrbeauftragte der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Aufsichtsratsmitglied eines Wellnesscenters in Wedel sowie der Stadtwerke von Lübeck und Wedel. Angaben über Einkünfte daraus fehlen – laut Transparency International müsste der Bundestagspräsident sie zügig nachfordern. (sgey)



Wolfgang Bosbach
(Bild: dpa)

Wolfgang Bosbach

Wolfgang Bosbach (CDU), Vorsitzender des Innenausschuss des Bundestages, verdient als Aufsichtsratsmitglied des Versicherungsunternehmens Signal Iduna jährlich mehr als 7000 Euro. Hinzukommen mindestens weitere 12.000 Euro im Jahr durch Anwaltstätigkeit. Für seine Arbeit bei der DBV Deutsche Beamten-Versicherung und im Datenschutzbeirat der Telekom sprangen 2009 zusätzlich mehr als 14.000 Euro für den CDU-Politiker heraus. Zwischen 3500 und 7000 Euro gab es außerdem in diesem Jahr für einen Vortrag bei der Sparkasse Leverkusen. Bosbach verdiente somit bisher mindestens 19.000 Euro hinzu. (isk)



Hermann Otto Solms
(Bild: dpa)

Hermann Otto Solms

Hermann Otto Solms (FDP) bekam nach den Bundestagswahlen nicht den erträumten Ministerposten, sondern wurde Bundestagsvizepräsident. Das hat für ihn den Vorteil, dass er seine Nebentätigkeiten – anders als die Minister – nicht aufgeben muss. Zwar sind viele seiner Posten ehrenamtlich, darunter im Beirat der Politikberaterfirma Thelen-Consult und des Bundesverbandes der

Dienstleistungswirtschaft. Andere Beiratsposten waren offenbar nicht unentgeltlich, nämlich bei der Münchner Consultingfirma CNC, dem Fluggerätehersteller Piper und der Universum Verlagsanstalt. Was Solms dort verdiente, gibt er jedoch nicht an. (sgey)



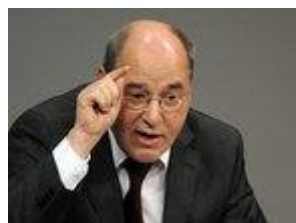
Karl Lauterbach (Bild: ddp)

Karl Lauterbach

Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach ist nicht nur Autor des Buchs "Gesund im kranken System" und als Abgeordneter Mitglied im Gesundheitsausschuss.

Er verdiente auch als Aufsichtsratsmitglied des Rhön-Klinikums in Bad Neustadt an der Saale seit Ende Oktober 2009 mindestens 7000 Euro. Wie hoch die Bezahlung genau ist, dazu gibt es keine Angaben auf der Internetseite des Bundestages. Mehr als 7000 Euro bekam der Kölner Universitäts-Professort Lauterbach in dieser Legislaturperiode zudem

für die wissenschaftliche Beratung des Universitätsklinikum Köln. Mindestens 14.000 Euro verdiente er demnach seit Oktober 2009. (isk)



Gregor Gysi (Bild: dpa)

Gregor Gysi

Gregor Gysi (Die Linke) ist einer der drei Spitzenverdiener in seiner Fraktion, neben Autorin Katja Kipping aus Dresden (Honorar von Ullstein) und Volkswirt Michael Schlecht (Aufsichtsrat der Volksfürsorge) aus Stuttgart.

Fraktionschef Gysi verschweigt – anders als andere Anwälte im Bundestag – seine Einkünfte als Anwalt in Berlin. Dem SPD-Politiker Otto Schily brachte das einst ein Gerichtsverfahren ein. Hingegen gibt Gregor Gysi an, dass er 2009 von der Firma

Celebrity Speakers für einen Vortrag mehr als 7000 Euro Honorar bekam. Seinen Vorstandsjob bei der parteinahen Luxemburg-Stiftung übt er unentgeltlich aus. (sgey)



Michael Glos (Bild: rtr)

Michael Glos

Michael Glos (CSU), von Beruf nach eigenen Angaben "Müllermeister", machte vor einem Jahr das Amt des Bundeswirtschaftsministers für Parteifreund Karl-Theodor zu Guttenberg frei – und nutzt die freigewordene Zeit seitdem für andere Jobs. Jeweils mehr als 7000 Euro pro Jahr verdient er als Aufsichtsrat und Beirat bei der Castellbank in Castell, der Unternehmensberatung Delta Management in München und der Münchener Hypothekenbank. Macht mindestens 21.000 Euro Zusatzeinnahmen pro Jahr. Dazu bringt ihm die Pferdezucht der Familie Glos, die Stolzühle GmbH in Prichsenstadt, noch einmal mehr als 7000 Euro im Jahr. Im Vorstand der CSU-nahen Seidel-Stiftung sitzt Glos dafür ehrenamtlich. (sgey)



Heinz Riesenhuber (Bild: Bundestag / Lichtblick / Achim Melde)

Heinz Riesenhuber

Auch Dr. Heinz Riesenhuber (CDU), ehemaliger Bundesminister für Forschung und Technologie, muss nicht darben. Bei vier Tätigkeiten haben seine Nebeneinkünfte vergangenes Jahr mehr als 7000 Euro überstiegen: Der Ex-Minister war Vorsitzender des Aufsichtsrates wie auch Mitglied des Beirates von Kabel Deutschland. Bei der Kapitalgesellschaft HBM BioVentures AG saß er im Verwaltungsrat als Mitglied.

Bezahlt gemacht sich auch sein Engagement als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates bei der EVOTEC AG, einem Unternehmen für Wirkstoffforschung. Ebenso wenig knausert die Frankfurter Allgemeine Zeitung Riesenhuber für sein Posten als Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft zu entlohnen.

Mindestens 28.000 Euro brachten Riesenhuber vergangenes Jahr seine lukrativen Posten ein. Wie viel er tatsächlich damit verdiente, muss er aber wie alle anderen Abgeordneten nicht offenlegen. Mit insgesamt neun Aufgaben neben seinem Job als Bundestagsabgeordnete ist Riesenhuber ein vielbeschäftigter Mann. Für drei ehrenamtliche Tätigkeiten erhält der Politiker demnach allerdings kein Geld. (isk)



Peer Steinbrück (Bild: dpa)

Peer Steinbrück

Der frühere Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) hielt im vergangenen Jahr vier hochdotierte Vorträge. Für jeden einzelnen bekam er mindestens 7000 Euro. Die Auftraggeber waren die Berliner Alfred Herrhausen Gesellschaft, das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik in Potsdam, die Bonner Akademie für Familienunternehmen Intes sowie die Marlene Künstler Referentenvermittlung aus Moos. Minimum 28.000 Euro verdiente der Ex-Minister auf diese Weise. Zudem gibt er zwar eine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied bei ThyssenKrupp an, aber keine

Einnahmen daraus – was bedeutet, dass sie nur gering sein dürfen. (isk)



Carl-Ludwig Thiele (Bild: dpa)

Carl-Ludwig Thiele

Der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Carl-Ludwig Thiele, sitzt im Aufsichtsrat der Signal Krankenversicherung. Jährlich verdient der Rechtsanwalt damit mehr als 7000 Euro. Zwischen 1000 und 3500 Euro zusätzlich erhält er für seine Tätigkeit als Geschäftsführer bei einer Osnabrücker Rechtsanwaltsgesellschaft. Ob er auch Geld bekommt dafür, dass er bei der Sparkasse Osnabrück eine Mitgliedschaft im Verwaltungsrat übernommen hat, ist nicht angegeben. Demnach belaufen sich Thieles Nebeneinkünfte im Jahr zusammen auf mehr als 19.000 Euro. (isk)



Rainer Erdel

Rainer Erdel (FDP) arbeitete nach eigenen Angaben vor seinem Einzug in den Bundestag 2009 als Land- und Gastwirt in Bayern.

Seinem Beruf als Landwirt ging er im Jahr 2009 auch nach den Bundestagswahlen noch nach – von seinen vier Kunden in dieser Zeit zahlten drei mehr als 7000 Euro, einer über 3500 Euro. Ein Zusatzverdienst von mindestens 24.500 für den Abgeordneten.

Ob er als Vize-Bürgermeister von Diethenhofen oder im Verbandsrat des Zweckverbandes zur Wasserversorgung in Cadolzburg Geld verdient hat, gibt Erdel nicht an. Und auch nicht, wie viel seine Beteiligung an seinem "Biergarten Falkenheim" noch abwirft. (sgey)

Rainer Erdel (Bild:
Bundestag / Renate
Blanke)

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

[document info]

Copyright © FR-online.de 2010

Dokument erstellt am 02.03.2010 um 16:18:24 Uhr

Letzte Änderung am 03.03.2010 um 11:23:29 Uhr

Erscheinungsdatum 03.03.2010

URL: http://www.fr-online.de/top_news/?em_cnt=2374716&em_loc=2091